

Ein kompletter Hygieneraum ist unsere Expertise!

Ein Beitrag von Antje Isbaner

INTERVIEW /// Die Düsseldorfer Paul Grah GmbH bietet in Bezug auf die Aufbereitungskette für (zahn)medizinisches Instrumentarium einen vollumfänglichen Service an – von der Planung über die Einrichtung bis zur Validierung. Damit ist das traditionsreiche Unternehmen ein erfahrener, zertifizierter und verlässlicher Partner für Zahnarztpraxen in den Regionen Münsterland, Frankfurt Rhein-Main bis nach Kassel. Ein Gespräch mit Joachim Grah, der die Familienfirma in zweiter Generation leitet.



Herr Grah, die Paul Grah GmbH kann als Spezialist für Medizintechnik und Hygiene in Praxen sowie Kliniken auf eine 40-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Gewähren Sie uns doch bitte einen Einblick in die Historie, die, wie der Name schon ahnen lässt, besondere familiäre Bezüge für Sie hat. Im Jahr 1976 haben meine Eltern die Firma Paul Grah GmbH gegründet. Das Unternehmen war zu dieser Zeit auf den Verkauf sowie die Installation und Wartung von Gegensprechanlagen der Firma CLARSON spezialisiert. Ab dem

Jahr 1977 wurde die Angebotspalette durch die Wartung von MELAG Sterilisatoren erweitert. Mein Eintritt in die Firma begann 1984. Ab diesem Zeitpunkt erweiterte ich den Bereich durch die Sparte der Mess- und Regeltechnik. Durch die schnelle Expansion zogen wir im Jahr 1993 in den Neubau auf der Düsseldorfer Königsberger Straße um. Unser Angebot wurde durch die Sparten *Qualitätskontrolle*, *Prüfmittelüberwachung* und *Viskosimetertechnik* erweitert. Nach Übernahme der Geschäftsführung in 2004 wurde der Betrieb 2018

„Von der Planung über die Einrichtung – eigener Möbelbau – bis zur Validierung sind wir in der Lage, einen kompletten Hygieneraum auszustatten. Einschließlich der Wartung und Validierung der dazugehörigen Geräte.“





Es ist auch unbestritten, dass eine Vielzahl von Instrumentenschäden durch den fachgerechten Umgang in der Aufbereitung vermieden werden kann. Durch ein optimiertes System spart man Kosten und bringt Ruhe in die Praxis.

nach DIN EN ISO 13485:2016 zertifiziert. Der Schwerpunkt meiner Interessen lag immer schon bei der gesamten Aufbereitungskette für das medizinische Instrumentarium. Durch kontinuierliche Fortbildung und Erweiterung der hiermit resultierenden Kompetenzen ist es uns möglich, von der Einrichtung bis zur Validierung einen kompletten Service anzubieten.

Sie bieten Komplettlösungen für eine leistungsstarke Hygienetechnik an. Was genau umfasst Ihr Angebot für Zahnärztinnen und Zahnärzte?

Von der Planung über die Einrichtung – eigener Möbelbau – bis zur Validierung sind wir in der Lage, einen kompletten Hygieneraum auszustatten. Einschließlich der Wartung und Validierung der dazugehörigen Geräte. Dies umfasst die manuelle Vorreinigung, die maschinelle Vorreinigung mit anschließender Thermodesinfektion (Thermodesinfektor), das Verpacken (Siegelgerät), und die anschließende Sterilisation (Sterili-

sator). All diese Vorgänge werden mittels Computer und der geeigneten Software erfasst, gespeichert, dokumentiert und durch die Hygienefachkraft freigegeben. Somit hat man eine lückenlose und normgerechte Dokumentation des Aufbereitungsprozesses.

In welchen Regionen kann man Ihre Servicedienstleistungen in Anspruch nehmen?

Wir arbeiten, von unserem Standort Düsseldorf aus, vom Münsterland bis in den Raum Frankfurt Rhein-Main. Ebenso von der niederländischen Grenze bis Kassel. Darüber hinaus haben wir ein deutschlandweites Netzwerk von Dentalfachhändlern, die in unserem Hause an den Geräten in Theorie und Praxis geschult wurden. Diese Dentalfachhändler werden dann von uns weiterempfohlen.

Die letzten Monate waren eine große Herausforderung für viele Praxen, und die Situation ist nach wie vor ange-

spannt. Welche Lücken sind hier eventuell entstanden?

Durch die anhaltende Verunsicherung des Corona-Lockdowns wurden viele Projekte vorläufig gestoppt. Auch Revalidierungen wurden auf später verschoben. Dem nun nachzukommen, ist eine große Herausforderung. Viele Zahnarztpraxen boten in dieser Zeit nur noch einen minimalen Service an und fahren erst seit Kurzem ihre Systeme wieder hoch. Durch die Verzögerung sind natürlich Lücken in der Wartungs- und Revalidierungsabfolge entstanden. Dies könnte sich bei einer Begehung durch die Benannten Stellen als negativ erweisen.

Sie unterstützen unsere deutschlandweit stattfindenden Seminare zur Hygienebeauftragten mit der Expertin Iris Wälter-Bergob als Kooperationspartnerin. Welche Praxishygienetipps können Sie hier schon den Praxisinhaberinnen und Praxisinhabern mit auf den Weg geben?

Die Verantwortung in Bezug auf den Betrieb einer Praxis liegt laut Medizinprodukte-Betreiberverordnung bei dem Betreiber. „Ich wusste ja nicht“, gilt hierbei nicht. Auch den Satz „Das haben wir immer so gemacht und es ist noch nichts passiert“ höre ich viel zu oft. Der Betreiber sollte sich stets an die geltenden Richtlinien halten und diese umsetzen. Es gibt in diesem Zusammenhang geeignete Broschüren und Fortbildungskurse, um sich auf dem Laufenden zu halten. Hier haben die Betreiber mit Frau Wälter-Bergob eine hoch versierte Dozentin zur Verfügung. Die Hygieneassistentin für einen Kursus anzumelden, ist sehr sinnvoll, da es mittlerweile eine Vielzahl von Änderungen gibt, welche es umzusetzen gilt, um rechtssicher zu arbeiten. Es ist auch unbestritten, dass eine Vielzahl von Instrumentenschäden durch den fachgerechten Umgang in der Aufbereitung vermieden werden können. Durch ein optimiertes System spart man Kosten und bringt Ruhe in die Praxis. Eine Analyse der Aufbereitung und die Optimierung des Systems sind für den Betreiber eine sinnvolle Investition, die sich rechnet.